



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1905**

233 (20.5.1905) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-118298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-118298)

General-Anzeiger



(Bäblische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerel-Bureau (An-

nahmen, Druckarbeiten 841

Redaktion 877

Expedition 918

Biliale (Friedrichsplatz) 8650

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Erlangerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag M. 8.42 pro Quartal.
Einzeln-Nummer 8 Pfg.

Inserates
Die Colonel-Zeile . . . 80 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 233.

Samstag, 20. Mai 1905.

(1. Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst im ganzen
24 Seiten.

Der Gewerkschaftskongress.

(Von unserem Korrespondenten.)

19. Mai.

Kommenden Montag treten in der Stadt des königlichen Waffers und der heiligen 3 Könige die sozialdemokratischen Gewerkschaften zu ihrem 5. Kongress zusammen. Herr Legien, der ihr geistiger Leiter ist, wird bei der Gelegenheit mit berechtigtem Stolz von den bisherigen Erfolgen berichten können. Die Mitgliederzahl hat seit einem Jahr die erste Million überschritten; in die Gewerkschaftsämter fließen im letzten Jahr nicht weniger als 16 1/2 Millionen M. und im Geldschrank ruhen fest und feuersicher einige 13 Millionen; das sind Ziffern, mit denen sich paradien lässt und die dem, der sich auf sie zu stützen vermag, schon eine gewisse Macht verleihen. Fragt sich nur, wie diese Macht benutzt wird. Als Lejo Brentano zu Beginn der 70er Jahre sein glänzendes Buch von den „Arbeitergilden der Gegenwart“ schrieb, glaubten erhebliche Bruchteile der enthusiastischen Zeitgenossenschaft mit dem Autor: nun sei die soziale Frage gelöst. Die deutschen Gewerkschaften haben nicht ganz gehalten, was der unermüdliche Herold des Trade-Unionismus sich und uns versprochen. Sie haben sich der Umklammerung durch die Partei nicht zu entziehen vermocht; „dass und ganz“ haben sie auf dem Boden des „Klassenbewusstseins kämpfenden Proletariats“; Lassalle und Marx sind auch ihre Heiligen. Trotzdem wäre es verfehlt, die Gewerkschaften im Sinne der bloßen Schanzmacher von der Schattierung der Mar Lorenz einfach als „sozialrevolutionäre Umsturzloshorden“ zu verschreiben. Sie sind auch keineswegs die „Nichts als Streikvereine“, für die Graf Pobjedowitsch sie in seiner früheren, von sozialen Reformideen noch nicht bestrichenen Epoche erklärte. Von den Gewerkschaftsführern ist im Gegenteil häufig unbesonnenen Auslandsbewegungen widerstanden worden und auch der Krimmischauer Streik ist schließlich auf das Kommando Legiens abgebrochen worden. Praktische Arbeit hat eben immer eine erhebliche Wirkung; sie macht die Leute nüchterner und lenkt sie so von dem „ziellosten Streben ins Verre“ ab, das die eigentliche Domäne der radikalsten Schwärmerneure ist. Der Gegensatz zwischen den Gewerkschaftspolitikern und den wilden Männern im Sinne der Redning, Stadthagen und Konforten ist denn auch schon mehr als einmal zutage getreten und nicht selten hat man in der Presse der Intransigenten den zornigen Bedruss bemerkt: der Gewerkschaftsummel trieb die proletarische Bewegung noch der Vertrottung in die Arme. Demgegenüber hat sich die Taktik der Gewerkschaftsführer etwa an diese Maxime gehalten: sie hat die Alten zwar nie gern gesehen, aber sich wohl gehütet, mit ihnen zu brechen. Auch das wird man begreifen finden können. Man mag es beklagen oder nicht; es ist doch nun einmal so, daß der weitaus größte Teil der deutschen Industriearbeiterschaft in der sozialdemokratischen Partei die Verkörperung ihrer idealen Welt sieht. Ihr ist sie ein heiliger Glaube und deshalb würde von vornherein auf feines Erbreich stehen, wer dieser Grundstimmung nicht Rechnung trägt. Die Führer der deutschen

Gewerkschaftsbewegung pflegen ihr Rechnung zu tragen; mitunter sogar ein bisschen viel und darum werden sie auch in Köln von der Idee des Generalstreiks plaudern und der allgemeinen Meißel, obwohl diese beiden schönen Dinge den Herren v. Elm und Legien unendlich gleichgültig sind. Daneben wird man dann noch ein paar proflichere Probleme erörtern. Manche meinen freilich, daß auch noch etwas Geheimnisvolles am Werke sei: die christlichen Gewerkschaften hätten beim Berggesetz so schlechte Erfahrungen mit den bürgerlichen Parteien gemacht, daß sie sich langsam zum Uebergang zu den Scharen Legiens rüsteten. Daß die Dinge schon so weit gediehen, glauben wir freilich nicht.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Mai 1905.

Die Krise im Deutschen Flottenverein.

Die bisherigen Vorsitzenden des Deutschen Flottenvereins, die Generale Menges und Reim, haben an sämtliche Hauptausstände des Deutschen Flottenvereins folgendes Schreiben gefandt:

„Innerhalb des Präsidiums des Deutschen Flottenvereins waren vor einigen Wochen Meinungsverschiedenheiten entstanden über das Maß von Rücksicht, das auf die Reichsregierung und politischen Parteien hinsichtlich der Agitation zu nehmen sei. Infolgedessen hatten die beiden Unterzeichneten ihren Austritt aus dem Präsidium angezeigt. Diese Austritts-erklärung aber im Interesse unserer Sache wieder zurückgezogen, nachdem dem Eingreifen des Herrn Präsidenten die Wiederherstellung des kollegialen Einverständnisses gelungen war. Rühmliche sind mit jenen Vorfällen in innerem Zusammenhange stehende Ereignisse eingetreten, die uns eine weitere Tätigkeit in der Präsidialgeschäftsstelle unmöglich erscheinen lassen. Wir treten zurück, weil wir es dem Verein wie uns selbst schuldig sind, uns mit der eigenen Ueberzeugung nicht in Widerspruch zu setzen. Seit dem vier Jahre haben wir dem Präsidium angehört und während dieser Zeit ehrenamtlich nach bestem Wissen und Können der großen nationalen Sache gedient, als welche wir die Bestrebungen des Deutschen Flottenvereins ansehen. Während unserer Jugendbegeisterung zum Präsidium haben wir das Glück gehabt, viele tüchtige politische Männer kennen zu lernen, denen wir für treue Mitarbeit und wertvollen Beistand zu herzlichem Dank verpflichtet bleiben. Indem wir dem Flottenverein weiterhin das Beste wünschen, haben wir die Ehre, mit vorzüglicher Hochachtung zu zeichnen: Wilhelm Menges. Reim.“

Die Eulenburgsche Reichskanzlerschaft.

Zu den angeblichen Enthüllungen von Leufz in seiner Hammerstein-Biographie über den Plan einer Eulenburgschen Reichskanzlerschaft nach dem Sturze Caprivis schreibt ein Wissender, der nach seiner Erklärung aus seiner Anonymität nicht heraustreten will, der „Köln. Volksztg.“: Der Gedanke, das Reichstagswahlrecht auf einige Jahre zu suspendieren und den Grafen Eulenburg zum Reichskanzler zu ernennen, war nicht etwa der Plan des Grafen Eulenburg bezw. des Kaisers, sondern der des Herrn v. Helmreich in selbst. Das konnte er aber auf der Reichstagsversammlung nicht sagen, sondern er mußte sich den Anschein geben, als sei er nur das ausserordentliche Organ höherer Gewalten. Deshalb begann er mit den Worten: „Ich komme vom Grafen Eulenburg“, und dies mag richtig gewesen sein; was er aber dann weiter sagte,

war lediglich seine Privatidee. Hammerstein wollte damit eine Gesellschafter um sich sammeln, die dem Kaiser jubelnd den Vorschlag unterbreiten sollte, das Reichstagswahlrecht zu suspendieren und einen „harken Mann“ zum Kanzler zu machen, wofür Graf Eulenburg als am geeignetsten erachtet wurde. Dem Grafen Waldersee traute man nicht, weil er zu selbständig war, nach Popularität haschte und möglicherweise gar nicht in konservativen, sondern in einem anderen Sinne regiert hätte. Das Geld zum Anlauf eines neuen Geschäftsbetriebes hat Hammerstein übrigens nicht vom Grafen Waldersee, wie wirklich der „Reichsboten“ meldete, sondern von der Gräfin erhalten, es aber nicht bestimmungsgemäß verwendet, sondern für sich verbraucht.

Die Vertreter der Regierungen bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen.

Ueber die Frage, von welcher Seite die erste Anregung zur Entsendung einer besonderen Vertretung der französischen Regierung bei der Hochzeitfeier des Kronprinzen gefallen sei, hat man dieser Tage viel herumgeraten, indem teils von einer direkten Einladung des Kaisers, teils von einer italienischen Anregung in Paris gesprochen wurde. Jetzt hat sich ein Beamter des französischen Ministeriums des Auswärtigen einem Mitarbeiter des „Petit Parisien“ gegenüber folgendermaßen über die Entsendung der Sondergesandtschaft geäußert:

„Wenn in einer Dynastie eine Hochzeit oder ein anderes bedeutames Ereignis gefeiert wird, so wird das getöndlich den verschiedenen Staatskanglegen angezeigt. Das ist jetzt auch vom Grafen Sillow getan worden. Weiter brauchte Deutschland nicht zu gehen, und es hätte an uns keinerlei Einladung zu richten. Wir mußten vielmehr die Initiative ergreifen, und diese Initiative ist gewissermaßen durch die Tradition vorgeschrieben. Eine Regierung kann bei einer Hochzeit, bei einer Krönung, bei einer Beerdigung durch ihren Botschafter vertreten lassen, der dann für den besonderen Fall ausserordentlich bevollmächtigt wird, oder aber durch eine mehr oder minder starke Sondergesandtschaft. Dasselbe es sich um ein Ereignis, das einen Staat ersten Ranges interessiert, so ist die Sondergesandtschaft demselben geboten. So liegen wir uns bei der Krönung des Zaren Nikolaus durch den General de Boisdeffre mit dem Admiral Gervais vertreten. Zum Jubiläum der Königin Viktoria von England schickten wir den General Dabout, Herzog von Auerhade nach London. Ebenso schickten wir im Jahre 1888 zur Beerdigung der Kaiserin Wilhelmine und Friedrich Sondergesandtschaften nach Berlin. Als der jetzt regierende deutsche Kaiser seine Hochzeit feierte, ließen wir uns allerdings nur durch unseren Berliner Botschafter, dem mehrere höhere Offiziere beigegeben waren, vertreten. Damals lag aber die Sache anders als heute: es handelte sich nicht um die Vermählung des Kronprinzen, da Prinz Wilhelm zurzeit seiner Hochzeit nur der Sohn eines Kronprinzen war. Jetzt läßt sich die Entsendung einer Sondergesandtschaft ebenjogut durch den besonderen Charakter der Zeremonie — es ist ein Ereignis, der Hochzeit feiert — wie durch den Rang der Mutter der Braut, einer geborenen Großfürstin von Russland, erklären. Da die meisten Mächte sich durch Botschafter vertreten lassen, ist es ganz natürlich, daß Frankreich sich durch eine hohe Persönlichkeit, die nicht in Berlin ihren händigen Aufenthalt hat, vertreten läßt.“

Die Liste den Mitglieder der französischen Sondergesandtschaft ist bekanntlich mittlerweile veröffentlicht worden.

Eine Proklamation des Generals v. Trotha.

die in deutscher und Ramagna-Sprache gedruckt ist, wird im „Cape Argus“ veröffentlicht. Darin fordert Trotha das Ramagnavolk auf, sich zu unterwerfen, wenn es ihm nicht ebenso

Tagesneuigkeiten.

— „Welber“ Journalismus. Das amerikanische Publikum liebt Sensationen, die amerikanische Presse befragt sie ihm daher in reichem Maße. Dafür liefern wieder die jetzt einsetzenden amerikanischen Wähler mit ihren Berichten über den Patterson-Prozess traffe Beispiele. Die Verhandlungen gegen die Christin Van Patterson, die fast verächtlich ist, den Engländer César Houry ermordet zu haben, gab der „gelben Presse“ in der Zeit eine glänzende Gelegenheit, sensationell zu schreiben. Man kann zunächst schon über das Aufgeben von Berichterstattern. Die Zeitung „American“ erhielt tägliche Berichte über den Fortgang der Verhandlungen von nicht weniger als vier berühmten Beuten, Dem Rev. Thomas Gregory, dem berühmten Dramatiker David Belasco, der Romanistreiberin Miss Margaret Sangier und dem englischen Dichter Richard Le Gallienne. Der Geißliche war empört über die Grausamkeit, daß überhaupt gegen Van Patterson verhandelt wurde. Der sensationelle Le Gallienne war von Miss Patterson zu Tränen gerührt. Zunächst ist folgende Stelle: „Schließlich ist Van Patterson nur ein Kind, ein anmaßendes, ja sogar strafbares Kind, wenn man will. Hat man sich klar gemacht, wie jung sie noch ist? Sie weiß kaum, was sie in der Welt ist — auch jetzt noch. Gelleicht am nächsten dem Uteroplasmata kommt — die Christin. Ihre einzige Gefühlsmethode ist — das sentimentale Melodrama. Das Leben wird ihr in einem rohen Bühnenalphabet dargestellt, zu dem Selbstmord der erste Schritt ist. Sie ist in Wirklichkeit kein schlechtes Mädchen.“ Miss Sangier überreicht Le Gallienne noch: „Wie sie neben ihrer Schwester stand, sah ich das Mitleid in mein Herz. Der arme alte Vater, die trank Mutter, die Schatten auf dem Sein und der unvertilgbare Giftbauch, der sie wieder entfernt werden kann. Wie kann eine Zukunft jemals eine Vergangenheit mildern, wie sie dies arme Kind hat? Wie kann sie je in das behagliche Paradies der Kinder zurückkehren, jenes Paradies, das für sie stets ein Engel mit dem Namen Kinnert verperrt. „Woher gehen Sie, wenn Sie frei sind?“, Rach

Haare zu ramm, antwortete sie sofort. Wenigstens ein Dutzend in der Welt wird sich nicht gegen ein irrendes Dutzend verschließen, eine Liebe wird ihr nicht fehlen. Sie kehrt zu ihrer Mutter heim.“ Natürlich fehlte es nicht an den sensationellen Ueberschriften, die in der ganzen Welt berühmt sind. Einige seien hier angeführt: „Der öffentliche Ankläger spricht fünf Stunden lang, seine alte Mutter und seine Frau befinden sich unter den Zuhörern — Die letztere in Tränen. Van Patterson macht eine erschütternde Bemerkung: „Auch in ein großer Redner, aber ich glaube nicht, daß zwölf Männer ein Mädchen töten werden auf eine Rede hin.“ Die Menge außerhalb des Gerichtshofes war einstimmig zu Gunsten der Angeklagten gestimmt und zeigte es der Jury deutlich. Der „American“ schildert die Schlussgenen wie folgt: „Am das Gerichtshofgebäude sammelte sich die größte Menge. Hier war das pulsierende Herz jenes großen Sympathiestromes und tiefen Interesses, das eine Stadt gefangen hatte, und von Mittag bis spät abends blieb diese Menge unverändert. Teilweise warierte sie stumm, fast stupide, dann wieder drach sie in härmische Ueube aus. Sie bemühte das Erscheinen der Jury als Gelegenheit, um die große, wogende Sympathie für das angeklagte Mädchen zu zeigen, und suchte vergeblich das Urteil der zwölf Männer zu beeinflussen durch Jurist, das Mädchen zu befreien. Alle Massen waren hier versammelt. Nicht verschleierte Frauen in Automobilen sahen ebenso interessiert auf da hühere Gebäude, wie Zeichengraphen und Wellenlinien, die auf dem Rasenaufer Halt machten. Da waren auch junge Leute, Malter, Rechtsanwältin und reiche Leute in einflussreichen Stellungen. Als die Jury zum Mittag ging, entspann sich ein Kampf vom Gerichtshofgebäude zur anderen Seite der Straße, wo die Polizisten einen Weg für die Gefangenen frei machten. Die Menge oder blieb nicht ruhig, und über dem Lärmem tönte der hässliche Ruf: „Gibt Van frei! Tötet sie nicht; sie ist unschuldig!“ Das Mädchen, das in ihrer Schwester Anne lag und maide, sah mit losen markte, hörte es. „Es ist die Menge, die der Jury jurist.“ sagte ein Wähler, der sich ihr näherte.“

— Ein ergötzlicher Brief ist an den Vorsitzenden eines Ham-burser Kegellubs gefandt worden. Dieser lautet: „Die

mich erzählt sind sie Protes von den Kegellubs Herrn Smith. Ich will bedacht im Namen des Zentralvereins der Kegellubs von Hamburg-Altona Eddhülle Altona an ihnen mit die Aufforderung folgende Para-Grafen streng inne zuhalten, sonst kriegen sie keine Junges meer, denn in meine Oren sind verschiedenes gekommen, was nicht darin gehert und was nicht mit unerer Staat-Luten über 1 ist. Ihr Clubb ist nicht schon lange ein Dohren in Auge gekommen, erst maal wegen das Bische Bescheln und denn wegen die schlechte Behandlung. Para Graf 1. Die Kegellubs darf nicht über drei Stunden täglich sein, zwischen 12 Uhr Nachens und 4 Uhr Mittags darf mich gelogelt werden, der Kins-Not Lohn für 3 Stunden betragt 1 M. die Person. Para Graf 2. für Ueberstunden wird 3 Groschen die Stunde bezogredmet; außer dem müssen dann drei Junges angeschlossen werden, damit sich immer einer etwas ausdrücken kann. 3. für jede Stunde ist für jeden Jung ein Glas Bier oder sonst zu liefern, auch muss jede Stunde 10 Minuten Pause abgehalten sein, damit jeder Jung sein Bier aus-Trinken kann oder sonst was machen kann, wofür der Protes aufkommt. 4. Ihre Mitglieder sind immer anständig zu behandeln, wie wir sie auch anständig behandeln. Ausdrücke wie Junges hohlt das Maß, wenn unse Wit Glieder sich mal über den Bestand sprechen, sind nicht zu machen, wie wir sie nicht über sie auch nicht machen? 5. Sollten sie sich verziehen, so wird über sie gestreicht mit alle unse Mitteln. Ergedens Kugaß Lehmann, Protes von dem Zentralvereins der Kegel Junges vom Hamburg-Altona Caffstätte Altona, roten Berne. Das Pudelgeit ist unfer, für 2x0 einen Groschen.“

— Wozu die andern Kindern da sind. Die „Schweiz. Lehrzeitung“ veröffentlicht folgenden Brief: „Gechter Herr L. Indem ich Sie meiner Tochter Auguste eine gänglich unshändige Obersege gegeben haben, und dazu noch auf den Stoff, beziehe ich Ihnen ganz ergebenst, daß mir das nicht wieder vorkommt. Wenn Sie durchaus haun müssen, dazu sind die andern Kinder da, nicht meine Auguste. Achtungsvollst X.“

— Von einem „deutsch-französischen Enten-Te“ werden selbst bemanderte Deckemer, wie die „Straß. P.“, vom Larde“ berichtet,

geben solle, wie den Hereroskämmen. Das Dokument führt dann

weiter fort: „Die müß mit der weißen Flagge mit all Euren Ge-

Ob die Proklamation etwas nützen wird?

Die Vorbereitungen der kommenden Seeschlacht

mehren sich, aber sie bestehen immer noch nur aus Anzeichen

So ließ er erst jetzt die letzten Frauen und Kinder von

Deutsches Reich.

he, Darmstadt, 19. Mai. (Die zweite heftige

Vertrauen, 19. Mai. (Der Ausschuß für die Er-

— (Preussisches Abgeordnetenhaus.) Wie

nach nichts gehört haben. Vor kurzem kam ein Bäuerlein, das alle

— Eine Karte von Alfons XIII. der am 17. Mai neun-

Der Prozeß Hilger - Kraemer.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Trier, 19. Mai.

(Fünftes Verhandlungstag.)

Heute wird in der Zeugenernehmung fortgefahren. Verhandelt

Unter großer Spannung wird nun der Vergewaltiger Adam,

Geheimrat Hilger: Ich bekränze unter meinem Eide, gesagt

— Die „Äbbere“ Gewalt im Eisenbahnbetriebe. Auf der

— In der Sitzung des Mannheimer Frauenvereins am

war mir sehr unangenehm, weil ich mich persönlich für die Wahl des

Der nächste Zeuge ist der Vergewaltiger Jakob Wilm

Geheimrat Hilger: Ich bekränze, daß ich den beiden Zeugen

Korrespondent David betonte, daß der Jesuit Höb im Jahre

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 20. Mai.

In der Sitzung des Mannheimer Frauenvereins am

Volkswirtschaft.

Auf den deutschen Eisenbahnen wurden im April vereinbart: aus dem Personenverkehr M. 52 231 588 oder M. 5 187 199 mehr, d. i. pro Kilometer M. 1121 oder M. 95 gleich 9,26 pCt. mehr; aus dem Güterverkehr M. 102 632 856 oder M. 3 913 102 mehr, d. i. pro Kilometer M. 2153 oder M. 41 gleich 1,94 pCt. mehr.

Die Rhein- und Seefahrtsgesellschaft in Köln teilt mit, daß sie einen Güterdienst zwischen Mannheim und Karlsruhe mit vorerst zweimal wöchentlich Abfahrt in beiden Richtungen im Anschluß an ihren regelmäßigen Schiffsverkehr nach und von Mannheim eingerichtet habe. Die Vertretung der Gesellschaft für Karlsruhe, Mannheim und Ludwigshafen nehmen die Herren Versch. u. Kaufe in Mannheim wahr.

Die Westende-Baugesellschaft, Karlsruhe, erzielte in 1904 einen Gewinn aus verkauftem Terrain von 149 048 M. (i. V. 83 800 M.), wovon Kosten und Steuern 15 847 M. (15 750 M.), Zinsen 232 M. (22 538 M.) erforderten. Nach Deduktion des aus dem Vorjahr übernommenen Verlustes mit 64 411 M. verbleibt ein Reingewinn von 70 155 M., der aufeinander unverteilt auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Spinnerei und Weberei Offenburg (Baden). Die Jahresrechnung für 1904 schließt mit einem Betriebsergebnis von 70 101 M. (i. V. Betriebsergebnis 17 020 M.). Da die sayungsmäßigen Abschreibungen 55 672 M. (55 578 M.) erforderten, andererseits aber dem Tilgungsbedarfe um 27 400 M. entnommen wurden, erhöhte sich der aus dem Vorjahre übernommene Fehlbetrag von 294 571 M. auf 392 576 M. Eine Dividende ist in den letzten vier Jahren nicht mehr verteilt worden. Bei einem Grundkapital von 1 440 000 M. und einer Rücklage von 309 000 M. steht das Jahrabschluss mit 1 800 138 M. (wie i. V.) zu Buch. Die Vorzüge aller Art wurden mit 551 088 M. (510 057 M.) bewertet. Während bei Schuldnern 486 107 M. (428 182 M.) ausstünden, hatten Gläubiger nicht weniger als 1 331 677 M. (1 170 121 M.) zu fordern.

Gasapparat- und Gaswerk, Mainz. Die Gesellschaft erzielte im verfloßenen Jahre nach 23 994 M. (47 208 M.) Abschreibungen einschließlich 1878 M. (1347 M.) Vortrag einen Reingewinn von 29 808 M. (34 278 M.), wovon eine Dividende von 2 1/2 Prozent (1 Proz.) auf das 1 080 000 M. betragende Aktienkapital gezahlt wird.

Die außerordentliche Generalversammlung der Krefelder Gewerbetreibenden genehmigte den Jahresbericht mit dem Vorjahr verglichen, nachdem letzterer sein ursprüngliches Angebot herabgesetzt erhöht hat, daß für die M. 2 000 100 Aktien der Gewerbetreibenden gleichviel Aktien des Vorjahr verglichen werden.

Sahlandseinstellungen. Die Wollwarenfabrik Georg Nagel in Krefeld ist nach dem „Konf.“ insolvent mit Kapital von M. 180 000. Eine Leipziger Bankfirma ist mit 50 000 M. beteiligt. Ein garantierter Vergleich von 50 Proz. ist angedeutet. Die Wollwarenfabrik „Krefelder Konjunktur-Anstalt“ in Krefeld steht einem außergerichtlichen Vergleich an und bietet ihren Gläubigern 40 Proz. Nach der vorliegenden Aufstellung betragen die Verbindlichkeiten rund 221 000 M., denen Vermögenswerte im Betrage von rund 70 000 M. gegenüberstehen.

Ämtlicher ungarischer Saatenstandsbericht des Agrarministeriums vom 15. Mai. Weizen zeigt gute Entwicklung und verspricht im Landeseinkommen guten Mitelertrag; Roggen gut und mittel; Wintergerste schwach mittel; Sommergerste überwiegend gut; Hafer mittel und gut mittel; Maispflanze infolge ausgiebiger Niederschläge gut leinend; Hülsenfrüchte und Hackfrüchte überwiegend sehr gut; Futterrübe zeigte gute Entwicklung. Die Weiden und Wiesen bieten dem Vieh lippiges Futter und versprechen ein gutes Erträgnis. Der allgemeine Saatenstand ist befriedigend.

Österreichischer Saatenstandsbericht am 15. Mai. Durch die warme Bitterung zu Anfang des Monats Mai ist der Rückstand in der Entwicklung der Saaten zumeist weitgemacht worden. Die gefährdete Eiswinterperiode ist ohne nennenswerten Schaden vorübergegangen. Die Winterfrüchte versprechen eine befriedigende Ernte. Die Sommerfrüchte zeigen gedeihliches Wachstum. Die Karfsaaten haben fast überall überwintert; eine geringe Ernte ist zu erwarten. Der Stand des Weizens ist günstig. Die Futterrüben haben in vielen Distrikten durch Kälte und Ungeheuer gelitten. Der Aufgang der Saat war zum größten Teil befriedigend.

Mixed Mais. Anlässlich der Klagen der Getreideinteressenten über die schlechte Beschaffenheit, in der der amerikanische mixed Mais in diesem Jahre in Deutschland ankommt, teilt der Norddeutsche Lloyd mit, daß er seine Laplata-Dampfer versuchsweise mit einem Clayton-Apparat einzurichten gedente, wodurch eine Qualitätsverbesserung und ein Verderben des Mais verhütet würden. Der Norddeutsche Lloyd dürfte sich dazu tun, wenn er vor allem seine Dampfer der nordamerikanischen Route mit solchen Apparaten ausrüsten würde, denn die Klagen über schlechte Antikisten beziehen sich in erster Reihe auf nordamerikanischen mixed Mais.

Mannheimer Effektenbörse

vom 20. Mai. (Offizieller Bericht)

An der heutigen Börse wurden Oberhain. Versicherungs-Aktien zu 530 Mark pro Stück umgesetzt. Sonst war die Tendenz ruhig. Südb. Bank 110.20 G., Westeregeln 254.50 G., Eisenbahn 182.50 G. und Badische Versicherung-Aktien 1250 G.

Obligationen.

Table of bond prices including Pfandbriefe, Städte-Anleihen, and Industrie-Obligationen.

Stellen.

Table of job listings with columns for position, salary, and location.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeiger)

w. Frankfurt, 20. Mai. Die Börse machte bei Beginn einen günstigeren Eindruck; teilweise waren es Rückkäufe, welche am Wochenanfang vorgenommen wurden. Die leichte Besserung an der Rentenbörse und die Erklärung, daß das Stahlwerk mit Aufträgen bis zum Herbst beschäftigt sei, gaben Veranlassung zur weiteren Befestigung. Montanwerte bei ruhigem Verkehr mäßig besser; im weiteren Verlaufe schwächer. Friedrichshütte schwach und 5 pCt. niedriger, weil der Absatz zu hoch geschätzt ist und hinter den Erwartungen zurückbleibt. Der Rückgang des Eisenpreises drückte ebenfalls auf Eisenwerte. Banken und Bahnen behauptet. Industriewerte lagen weiter schwächer. Schiffahrt fest. Chemische Höchst 4 pCt. niedriger, Mexikaner fest auf bessere Silberpreise. Das Geschäft war auch im weiteren Verlauf ruhig und zeigte die Preise auf den meisten Gebieten wenig Veränderung. Der Fondsmarkt lag ruhig bei geringen Kursveränderungen. Der Ausfall der Londoner Börse machte sich für ausländische Fonds geltend. Die in letzter Zeit eingetretene Steigerung der geschäftlichen Aktivität wird auf Konjunkturaussichten zurückgeführt. Außenwerte fest. Schluß geschäftlos.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table of exchange rates and telegrams for various locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Table of stock prices for various companies and sectors.

Table of industrial and insurance stocks.

Table of bank and insurance stocks.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table of mortgage and priority bond prices.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Kreditaktien 200.80, Staatsbahn 143.50, Lombarden 15.80, Ägypter 4 % ungen. Goldrente 189.50, Disconto-Commandit 186.20, Saara 168.70, Dresdener Bank 154.95, Deutsche Bank 236.70, Bochumer 289.50, Nordhern 120.00, Tendenz: fest.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeiger) w. Berlin, 20. Mai. Neubarf schloß gestern trotz der enormen Verkäufe für englische Rechnung in höchster Besserung. Daraufhin war die Börse etwas besser in Amerika verlangt. Aus Montanaktien waren auf Verkäufe der Tages speculation gebietet, wozu ein erfreulicher Stimmungsbild über den heimisch-wirtschaftlichen Eisenmarkt beitrug. Banken überwiegend etwas besser, aber ganz ohne Beteiligung. Fonds unverändert. Bahnen preis-haltend; nur Warschau-Wiener etwas schwächer. Später traten Realisationen im Montanaktienmarkt ein, die auf leitende Spekulationswerte einen Druck ausübten. Sonst alles äußerlich still in Zusammenhang mit dem Ausfall der Londoner Börse. In 2. Börsenstunde Montanwerte wieder erholt. Fremde Fonds gut gehalten, Banken und Spanier fest. Schiffahrtswerte preis-haltend. Gesamtverkehr äußerst eingezogen. Schluß ruhig, doch zumeist befristet. Industriewerte des Stahlmarktes auf Deckungen in einzelnen Spezialitäten erholt. Weizenregeln 5 Proz. höher, desgleichen einzelne Eisenwerte gebessert. Haltung im Ganzen indeßen abwartend und teilweise schwächer.

Table of Berlin stock market prices for various securities.

Berliner Produktenbörse.

w. Berlin, 20. Mai. (Telegr.) Produktenbörse. Die merkliche amerikanische Abschwächung rief, vereint mit dem regnerischen Wetter, hier eine mattere Stimmung hervor und das Geschäft war ruhig, da das Warenangebot wieder vom Auslande noch aus der Provinz entsprechend ermäßig lautet. Hafer, Weizen und Roggen aber heilig. Wetter: Regen.

Advertisement for Luise Mann geb. Bechtel u. Kind, including a 'Danksagung' (Thank you note) and contact information.

Damen-Konfektion Sulzbach

D 2, 9, Ecke Theaterstr. Billigstes Spezial-Geschäft an den Planken.

Just Schiele 0 2, 9 Kunststrasse, Telephon 2810. Musik-
Instrumentenhandlung
Instrumentenhandlung

Färberei Printz. 55193
Schnelle Bedienung, Tadellose Ausführung. — Kläugele Wasche.

Groß. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Sonntag, den 21. Mai 1905.
51. Vorstellung. Abonnement B.

Neu einstudiert:
Don Juan.

Oper in 5 Akten. Musik von Mozart.
Regie: Wilhelm Kähler. — Regie: Eugen Schwab.

Personen:
Don Juan, Der Kaiser
Donna Anna, dessen Tochter
Donna Elvira
Don Estabro
Florencia, Don Juans Diener
Majetta
Sestier
Don Juan, Der Kaiser
Donna Anna, dessen Tochter
Donna Elvira
Don Estabro
Florencia, Don Juans Diener
Majetta
Sestier

Aufführung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nach der 1. Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Neues Theater
im Rosengarten.
Sonntag, den 21. Mai 1905.

Wohltätige Frauen.
Schauspiel in 4 Akten von P. Aronow.
Regisseur: Hugo Walter.

Personen:
Major Rudolf von Nodde
Clementine, verwitwete Geheimrätin
v. Pratz, seine Schwester
Emil von Pratz, deren Sohn
Generalin Wehling
Frau von Singer
Frau Kommerzienrätin Marens
Frau Bankier Friedheim
Friedrich von Sprossen
Stadtrat Kiesel
Kantier Sühholz
Vereinsvorsteher Wurm
Friedrich Mepfel, Lederhändler
Ottile, seine Frau
Julius, ihr Sohn
Nathalia Stein, Erzieherin der Major-
tochter des Majors
Hans Werner, Diener des Majors
Anna, seine Frau
Hubert
Marie, Dienstmädchen bei Mepfel
Paula, Kammerjungfer der Geheim-
rätin
Frau Seibold
Ein Fleischer

Ort der Handlung: Eine große Residenz.
Aufführung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater/Eintrittspreise.

Im Groß. Hoftheater.
Dienstag, den 23. Mai 1905. 51. Vorst. im Abonn. B.

Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
Regie: Fritz Müller vom Stadt-
theater in Plauen als Kap.

Anfang 7 Uhr.

Saalbau Mannheim.

Am Donnerstag, 25. Mai, täglich 8 1/2 Uhr:
Grosse internationale Ringkampfkongkurrenz
um die Meisterschaft von Süddeutschland und
den ausgesetzten Preis von M. 3000.—
Es haben sich die besten Ringkämpfer von Deutschland,
Frankreich, England, Österreich, Italien, Dänemark, Belgien,
Dänemark u. Frankreich.

Friedrichs-Park
Mannheim:

Vorzügl. Mittagstisch von M. 1,50 an.
Von 7 Uhr ab Soupers „ „ 2.—

Nichtabonnenten des Parks haben von 12 bis
3 Uhr freien Eintritt gegen Vorzeigung meiner
Abonnementskarten.

Ferner gestatte mir auf meine neu eingerichtete
Feinbäckerei u. Konditorei aufmerksam zu
machen.

Regenst:
Theodor Geiser.

Stühle werden gut und billig
geliefert. Dieselbe
können im Hause gegen Vor-
zahlung abgeliefert werden.
2. Schmidt, S. G. 5.

Vergnügungs- u. Vortrags-Kalender

für die Woche vom 21. Mai bis 27. Mai.

Etablissements, Vereine etc.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Hoftheater	1/7 Uhr: Don Juan.	—	7 Uhr: Barbier von Sevilla	1/7 Uhr: Schiller-Cyclus II. Plauco.	7 Uhr: Martha.	7 Uhr: Don Juan.	7 Uhr: Schiller-Cyclus II. Kabale und Liebe.
Neues Theater	8 Uhr: Wohltätige Frauen.	—	—	—	—	—	—
Rosengarten	4 Uhr: Konzert.	—	—	—	—	—	—
Rosengarten	7 Uhr: Schiller-Feier.	—	—	—	—	—	—
Saalbau	—	—	—	—	8 1/2 Uhr: Internat. Ringkampfkongkurrenz.	—	—
Kolosseum	1/4 Uhr: Die Räuber. 8 1/2 Uhr: Die wilde Katze.	8 1/2 Uhr: Die wilde Katze.	8 1/2 Uhr: Die Räuber.	—	8 1/2 Uhr: Die Auserwählte.	8 1/2 Uhr: Die Auserwählte.	—
Friedrichspark	8 1/2—10 1/2 Uhr: Militär-Konzert.	—	—	4—6, 8—11 Uhr: Militär-Konzert.	—	—	—
Panorama	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, den 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr
Gesamt-Chorprobe
nach derselben wichtige Ber-
sprechung.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
Am Sonntag, 21. Mai 1905 findet in
Mannheim der
XVI.
Kreisfeuerwehrtag
der Kreisfeuerwehren
des Kreises Mannheim
statt. Die Kameraden
werden ersucht, recht zahlreich zu
erscheinen.
Abfahrt Sonntag vormittags
6 1/2 und 9 Uhr.
Das Kommando.

Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannhaft der
1. u. 2. Kompanie
wird hiermit ange-
ordnet, sich demnächst
Abhaltung einer
Probe
am
Montag, den 22. Mai 1905,
abends 7 Uhr
am Spichershaus pünktlich und
vollständig einzufinden.
Die Hauptleute:
Kuhn, Kolitor.

VICTORIA
FAHRRADER
MOTORRADER
DIE BELIEBTESTEN MASCHINEN
VICTORIAWERKE
NURNBERG
LIEFERANTEN DER ARMEE
VIELE GOLDFENE MEDAILLEN
Vertreter:
Steinberg & Meyer,
N 4, 23. 55009

Kolosseumtheater Mannheim.
Sonntag, 21. Mai, nachmittags 1/4 Uhr:
Sells- und Schiller-Vorstellung in Einzelvorstellungen: 30 Pf.

Die Räuber. Schauspiel in 5 Akten von
Friedrich von Schiller.
Die wilde Katze. Lokalspielle mit Weisung
in 4 Akten v. Hauptst.

Öffentliche Bibliothek im Gr. Schlosse
Zur Schiller-Feier

**Ausstellung Mannheimer Drucke
und Bücher-Ausgaben, besonders der
Schillerzeit.**
(Im großen Säulensaal.)
Die Ausstellung ist bis Mittwoch, den 31. Mai während
der Besessenen nachmittags von 11—1 Uhr, Sonntag von 10—11 Uhr
und nachm. von 3—5 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Jos. Schieber, Mannheim,
G 7, 9, Jungbuschstrasse.



Wer dabei auf ein wirklich gutes und dabei doch billiges Rad
verleitet, der höre nicht auf werthlosere Angebote, sondern
überzeuge sich in seinem eigenen Interesse von meinen reichhal-
tigen Lager in Fahrrädern, sowie Ersatzteilen jeden Fabrikats.
Reparaturen werden prompt und billig auszuführen. 53152

Ziehung nächsten Dienstag und folgende Tage:
IX. Ulmer Geld-Lotterie
Günstige Gewinnchance auf
Mk. 75000, 40000, 25000, 10000 etc.
Hierzu sind Lose à 3 Mark zu haben
sind

Moritz Herzberger, Lotteriegeschäft E. S. 17.
Bei Bestellung durch Postanweisung sind für Bestell-
geld und Porto 15 Pf. mehr einzuzahlen. 56957

Kirchen-Anzeigen.
Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Sonntag, den 21. Mai 1905.

Trinitatiskirche. Morgens 1/9 Uhr Predigt, Herr
Stadtpfarrer Honell. Militär. Morgens 10 Uhr Predigt,
Herr Stadtpfarrer Schäffelin. Landesmissionsfest des Evang.
Bereins für Äußere Mission in Baden: Morgens 1/12 Uhr
Missions-Kinder Gottesdienst, Herr Missionar Huppenbauer.
Nachmittags 1/3 Uhr Festgottesdienst: Festpredigt Herr
Stadtpfarrer Göttsch von Heidelberg; Ansprachen von Herrn
Oberkirchenrat D. Kleinmuth, Pfarrer Kretsch, Missionar
Frohnmeyer. Kollekte für die Basler Mission. Abends
8 Uhr Rachfeier: Ansprachen der Herren Missionare
Frohnmeyer und Huppenbauer. Kollekte für die Basler
Mission.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr
Kirchenrat Ruchhaber. Morgens 1/12 Uhr Kindergottes-
dienst, Herr Stadtpfarrer Mayer. Nachmittags 2 Uhr Christen-
lehre, Herr Kirchenrat Ruchhaber. Abends 6 Uhr Predigt,
Herr Stadtpfarrer Jettelmann.
Lutherische. Morgens 1/10 Uhr Predigt, Herr Stadt-
pfarrer Siefert. Morgens 1/11 Uhr Kindergottesdienst, Herr
Stadtpfarrer Siefert.
Kata des Realgymnasiums (Eingang Tullastrasse).
Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Höfer.
Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Höfer.
Johanniskirche (Hindenhof). Morgens 10 Uhr Predigt,
Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn. Morgens 11 Uhr
gottesdienst, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn.
Diakonissenhauskapelle. Morgens 1/11 Uhr Predigt
Herr Pfarrer Rühlwein.

Stadtmission.
Evang. Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 1/9 Uhr: Feier des Landesmissionsfestes der
Basler Mission in der Trinitatiskirche. Allgemeiner Wirt-
schafts-Kinder-Gottesdienst, Festpredigt von Stadtpfarrer Göttsch von Heidel-
berg. 8 Uhr: Rachfeier, Ansprachen von Wirtswaaren.
Montag 3—5 Uhr: Frauenverein (Hindenhof).
Mittwoch 1/9 Uhr: Allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar
Kretsch.

Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein (Hindenhof).
Freitag 1/9 Uhr: Probe des Frauenvereins „Bion“.
Samstag 1—2 Uhr: Pflanztag der Sonntagsschule.
1/2 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Schwelinger Stadt, Trautensstraße 19.
Sonntag vormittags 11 Uhr: Missions-Kinder-Gottesdienst.
Montag 1/9 Uhr: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.
Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Mittwoch 1/9 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar
Waldmüller.

Samstag 1/9 Uhr: Jugendabteilung Schwelingerstadt.
Redarstadt, Gärtnerstraße 17.
Sonntag 11 Uhr: Missions-Kinder-Gottesdienst.
Dienstag 1/9 Uhr: allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar
Lehmann.

Hindenhof, Wellenstraße 53.
Sonntag vormittags 11 Uhr: Missions-Kinder-Gottesdienst.
Freitag 1/9 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar
Lehmann.
In den allgem. Bibelstunden der Stadtmission ist jedermann
freudlich eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V.
Wochenprogramm vom 21. bis 27. Mai.

Sonntag, 21. Mai. Ältere Abteilung und Jugendabteil-
ung: Beteiligung an den kirchlichen Versammlungen des Missions-
Festjahres.
Montag, 22. Mai: Abends 1/9 Uhr Bibelstunde der älteren
Abteilung in U 3, 23 über Psalm 9. Herr Pfarrer Rühlwein
in Trautensstr. 21 über Psalm 7. Herr Stadtpfarrer Schäffelin.
Dienstag, 23. Mai, abends 1/9 Uhr: Allgem. Bibelstunde
auf der Hofstraße, Herr Stadtpfarrer Schäffelin, abends 1/9 Uhr
Lager in Groß. Gymnasium.
Mittwoch, 24. Mai, nachmittags 6—7 Uhr Bibelstunden
für Schüler höherer Lehranstalten in U 3, 23.

Donnerstag, 25. Mai, nachm. von 2 Uhr an: Christliche
Büchervereinigung in U 3, 23; Abends 1/9 Uhr in U 3, 23: Spiel-
und Lesabend, Probe des Streichchors. Aufschüttung.
Freitag, 26. Mai, abends 1/9 Uhr in U 3, 23: Bibelstunde
der Jugendabteilung über Apostelgeschichte 17, 18—24, Herr Stadt-
pfarrer Schäffelin.

Sonntag, 27. Mai, abends 1/9 Uhr in Trautensstraße 21:
Versammlung der Jugend-Abteilung der Schwelinger-Verein,
abends 1/10 Uhr in U 3, 23: Bibelverlesung.
Jeden Dienstag u. Freitag abend Proben des Posaunenchores.
Jeder christlich gesinnte Mann und Jüngling ist zum Besuch
der Versammlungen herzlich eingeladen. Auskunft in Vereins-
angelegenheiten erteilt: der 1. Vorsitzende, Stadtpfarrer Schäffelin
T 4, 21; der Sekretär, Stadtmissionar Lehmann, U 3, 23.

Apostolische Gemeinde, Schwelingerstr. 124, Gintz.
Gottesdienst: Sonntag vormittags 10 Uhr, nachmittags 6 Uhr,
Donnerstag abends 8 1/2 Uhr.

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstr. 26.
(Methodisten-Gemeinde.)
Sonntag vormittags 1/10 Uhr und nachm. 1/4 Uhr Predigt,
nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag abends 1/9 Uhr
Bibelstunde. Freitag abends 1/9 Uhr Jünglingsverein.
— Jedermann ist freudlich eingeladen.

S. FELS. Wollmousseline.

Reizende, neue Dessins, sehr billig u. waschächt garantiert, **95, 85 u. 75 Pfg.**
Prima Wollmousseline, tadellose, erstklassige Fabrikate, hunderte von Dessins
 in garantiert fehlerfreiem Druck **M. 1.50, 1.35, 1.25 u. M. 1.10.**
Leinen in allen neuen Webarten und Farben. **Leinen-Roben** abgepasst mit Loch- u. Madeira-Stickerei.

Tapeten-Fabrik

H. Engelhard

E I, I. Verkaufslokale E I, I.
 Grosse Auswahl. — Billige Preise.
 Reste weit unter Preis.
 Delmenhorster Hansa-Linoleum.

Karl Böhler

Telephon 2579 **N 2, 12** Telephon 2579
 bringt dem verehrlichen Publikum ihre anerkannt
Prima Vollmilch (Hofmilch)
 (offen und in Flaschen)
 sowie süssen und sauren Rahm,
feinste Süssrahm-Tafelbutter
 täglich frisch, empfehlend in Erinnerung. 5482
Garantiert frische Landeier.
 Die Lieferung auf Wunsch zu jeder Tageszeit frei in's Haus.

M. Klein & Söhne

Telephon 919. **E 2, 45** 1 Treppe hoch
 1. u. 2. Etage. 54268
 Grösstes Etablissement für
Wäsche-Ausstattungen.
Herren-Hemden nach Mass.
Bett- und Tischwäsche.
 Permanente Ausstellung completer Betten.
 Anfertigung von Steppdecken in 1—2 Tagen.
 Nur allerbeste Qualitäten. — 18 Verkaufsräume. — Vorteilhafteste Preise.

Wanderer Deutschlands beste Marke.



Grösste Vollkommenheit; stossfreier, ruhiger Lauf;
 hervorragende Kraftleistung; einfache Konstruktion;
 bequeme Handhabung. — Zahlreiche Anerkennungen.
 Prämiert bei den Fernfahrten: Mailand—Sizza, Berlin—
 Leipzig, Frankfurt—Berlin, Stuttgart—Kiel.

Vertreter: Superbe-Fahrradwerke **F. Dussmann, F 6, 20**, Spezial-Reparatur-Werk-
 stätte mit elektrischem Kraftbetrieb für Fahrräder und Motorwagen aller Systeme.
 Vernickelung, Emaillierung und Vermessung. 55139 I

Ein wahrer Schatz
 für alle durch Jugendliche
 Vorlesungen erkrankte bis
 das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
 Es kam im 27. April 1904
 in Mail. Les. u. J. d. d. an
 den. Köpfe. solches. Leser
 nicht. Tausende. verdankt
 demselben ihre Wiederher-
 stellung. Es. erschien. durch
 das. Verlags-Haus. in
 Leipzig. Neumann
 1904. neu. durch. 1.000. Stück.

Wasche mit



Luhns
 Gibt schönste Wasche

Möbellager
Wilhelm Schönberger
S 6, 31 Telephon 3857
 Moderne
 Schlaf- u. Wohnzimmer
 sowie 24688
 Küchen-Einrichtungen.

Billigstes Geschäft am Platze
 da keine Ladenmiete.

Erstes und grösstes Geschäft am hiesigen Platze für billigen Einkauf nebenstehender Artikel. 56095

Nickel-Uhren von 5 M. an	
Silb. Damen-Uhren	9
Silb. Herren-Uhren	9
Gold. Herren-Uhren	28
Gold. Damen-Uhren	18
Küchen-Uhren	4
Regulator-Uhren	8
Tafel-Uhren	16
Haus-Uhren	110
Telefon-Uhren	5
Werker-Uhren	2.50
Kuckuck-Uhren	6
Schreibisch-Uhren	4
Automobil-Uhren	15
Taschenvek.-Uhren	14

P 1, 3
 Mannheim, Breitestrasse
Cäsar Fesenmeyer,
 Uhrmacher u. Juwelier.

P 1, 3
 sämtliche mit mehrjähriger schriftlicher Garantie.

Die Monatsschrift „Helios“

herausgegeben von **Soenneken & Co., G. m. b. H.**, wird von allen **Amateur-Photographen** gerne gelesen, da sie dieselben nicht vom Reiz der unrichtigen und praktischen Mängel befreit. Derselbe wird gratis und franco zugesandt allen Kunden der

Photographischen Manufactur Rich. Doppelmayr

Telephonanschluss **G 1, 1** Mannheim **G 1, 1** Trambahnhaltestelle Kaufhaus Nr. 140
 Dasselbe findet man: Grösste Auswahl in Apparaten neuester Konstruktion zu Fabrikpreisen. — Fachauskünfte und Unterricht bereitwillig und kostenlos. — Sorgfältigste Ausführung aller fotogr. Arbeiten: Vergrössern, Entwickeln, Copieren zu den billigsten Preisen.



Hunde sollen mit Spratt's Handkuchen, Hühner müssen mit Spratt's Geflügelkuchen gefüttert werden. 5414
 Engros- u. Versandtlinger bei: **Greulich & Herschlar.**
 Ferner zu haben bei: **Ludwig & Schütthelm.**

Die grössten **Vorteile** beim Einkauf Ihrer **Möbel** bietet Ihnen das Möbel- und Ausstattungs-Geschäft **N. Fuchs** **D 5, 7.**

Kredit gegen Bar Kredit gegen Bar Kredit gegen Bar Kredit gegen Bar

Die weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-Firma **M. Jacobsohn**, Berlin N. 24, Lützenstr. 128, Lieferant von Post-, Press-, Stanz- und Rechenmaschinen, gestrickten, fern. Eisenbahnen, Leinwand, Militär-, Kriegsvorrichtungen, versendet die neueste, deutsch, hochkarige Singer-Nähmaschine Krone für alle Arten Schneider, 38, 40, 42, 44, 50 Mk., 4 wöchentliche Probezeit, 3 Jahre Garantie, Wasch-Roll-Mangel hülsenlos, Militär-Zelleräder in Militär-, Post-, Eisenbahn- u. Beamtenkreise sehr beliebt, beliebteste Marken, billige Preise, Katalog, Anerkennung, gratis.

Zur Spargelzeit empfehle prima rohen u. gekochten **Schinken**, sowie täglich von 11 Uhr ab frische Fleischpastetchen per Stück 12 Pfg. 56095
A. Schneider
 Fabr. feiner Fleisch- u. Würstch.
J 2a, 6 Telephon 2225.

HAUSFRAUEN! Verlangt nur nach **TRIUMPH-SEIFENPULVER** denn es ist das BESTE.

COLENER SEIFENPULVER-FABRIK
 AUG. JENNES, G. M. B. H.
 COLN-EHRENFELD

Mannheimer Journal

Abonnements
60 Pfennig monatlich.
Lieferung 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Post-
aufschlag M. 1.01 pro Quartal.

Inserate
Die Kolonial-Zeile . . . 20 Pf
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Amts- und Kreisverköndigungsblatt.

Expedition Nr. 218.

Nr. 101.

Samstag, 20. Mai 1905.

115. Jahrgang.

Geburtsanzeigen.

Dem Wachenhaus Z. Bronner & Co., E. L. 3/6, ist eine amtliche Geburtsanzeige für Tochter, geboren am 15. Mai 1905, im Mannheimer Krankenhaus, heute eingetragener: 5996.
Gaul von der Heydt ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Heinrich Weisreich, Schneidermeister in Mannheim, ist als Vorstand (L. Beschäftigter), Josef Bieder, Schlossermeister in Mannheim als Vorstandsstellvertreter (L. Beschäftigter) gewählt. Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.
Weisbach 59959

Geburtsanzeigen.

Die Festsetzung der Umlage der Gebäudeversicherungsanstalt zur Deckung der Kosten des Jahres 1904 betrug: Nr. 708771. Vom 1. d. d. 1904 betrug: 200,000. Die Gebäudeversicherungsanstalt bringt mir zur öffentlichen Kenntnis, daß die zur Deckung der Kosten der Gebäudeversicherungsanstalt für das Jahr 1904 zu erhebende Umlage auf 12 Pf. von 100 M. festgesetzt worden ist. 59958.
Nach § 35 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist der Umlagebetrag für sämtliche Gebäude gleich. Mannheim, den 18. Mai 1905.
Großh. Bezirksamt.
— Abteilung 4. —
Heil.

Geburtsanzeigen.

Die Dampfmaschinenarbeiten in Seckenheim betrug: Nr. 61551 II. Wegen Übernahme von Salzarbeiten mittels Dampfmaschine auf der Landstraße Nr. 3 im Ortssteuerverwaltungsbüro von 22. bis 29. Mai eine Umlage des Fuhrwerksverkehrs über die Ortstraßen stattfinden.
Für Abstraktionen und Aufstellung von Wachen wird Sorge getragen.
Zur Verhütung von Unglücksfällen werden die Fuhrwerkbesitzer auf die Verpflichtung, die Fuhrwerke zur Nachtzeit zu befeuern, besonders aufmerksam gemacht.
Mannheim, 19. Mai 1905.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Geburtsanzeigen.

Gebunden und auf dem Hundbüro — Nummer 11 der Polizeidirektion — zur Aufbewahrung abgegeben wurden:
1 Kitten und Leber
1 Jode, 1 Ost, 1 Hund
1 geborener Gering
1 schwarzer Sockel mit 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Mannheim, 19. Mai 1905.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Geburtsanzeigen.

Gebunden und auf dem Hundbüro — Nummer 11 der Polizeidirektion — zur Aufbewahrung abgegeben wurden:
1 Kitten und Leber
1 Jode, 1 Ost, 1 Hund
1 geborener Gering
1 schwarzer Sockel mit 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Mannheim, 19. Mai 1905.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Geburtsanzeigen.

Gebunden und auf dem Hundbüro — Nummer 11 der Polizeidirektion — zur Aufbewahrung abgegeben wurden:
1 Kitten und Leber
1 Jode, 1 Ost, 1 Hund
1 geborener Gering
1 schwarzer Sockel mit 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Mannheim, 19. Mai 1905.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Geburtsanzeigen.

Gebunden und auf dem Hundbüro — Nummer 11 der Polizeidirektion — zur Aufbewahrung abgegeben wurden:
1 Kitten und Leber
1 Jode, 1 Ost, 1 Hund
1 geborener Gering
1 schwarzer Sockel mit 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Mannheim, 19. Mai 1905.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Geburtsanzeigen.

Gebunden und auf dem Hundbüro — Nummer 11 der Polizeidirektion — zur Aufbewahrung abgegeben wurden:
1 Kitten und Leber
1 Jode, 1 Ost, 1 Hund
1 geborener Gering
1 schwarzer Sockel mit 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Mannheim, 19. Mai 1905.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Geburtsanzeigen.

Gebunden und auf dem Hundbüro — Nummer 11 der Polizeidirektion — zur Aufbewahrung abgegeben wurden:
1 Kitten und Leber
1 Jode, 1 Ost, 1 Hund
1 geborener Gering
1 schwarzer Sockel mit 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Mannheim, 19. Mai 1905.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Geburtsanzeigen.

Gebunden und auf dem Hundbüro — Nummer 11 der Polizeidirektion — zur Aufbewahrung abgegeben wurden:
1 Kitten und Leber
1 Jode, 1 Ost, 1 Hund
1 geborener Gering
1 schwarzer Sockel mit 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Mannheim, 19. Mai 1905.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. I, S. 19, Genossenschaft „Kannheimer“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 5996.
Gaul von der Heydt ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Heinrich Weisreich, Schneidermeister in Mannheim, ist als Vorstand (L. Beschäftigter), Josef Bieder, Schlossermeister in Mannheim als Vorstandsstellvertreter (L. Beschäftigter) gewählt. Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. II, S. 21, „Schützenverein Germania“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 5997.
Heinrich Dautz ist als Vorstand (L. Beschäftigter), Jakob Weisbach als Vorstandsstellvertreter wiedergewählt. Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Die Errichtung der No. 177461. Da in diesem Jahre ein früherer Antrag eingereicht ist, erlassen wir die Beschlüsse, diese Pläne durch Errichtung der „Kannheimer“ in Mannheim, in der Absicht der Errichtung von Gebäuden, gegen die nicht verzeichneten Grundstückstücke der Schützenverein bestimmt auf: Mittwoch, 14. Juni 1905, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem Amtsgericht (Bezirksamt), Mannheim, 19. Mai 1905.
Der Gerichtsbesitzer
Großh. Amtsgericht I.
Wach 59954

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. III, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 5998.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. IV, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 5999.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. V, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6000.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. VI, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6001.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. VII, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6002.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. VIII, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6003.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. IX, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6004.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. X, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6005.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. XI, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6006.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. XII, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6007.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. XIII, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6008.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. XIV, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6009.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. XV, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6010.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. XVI, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6011.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. XVII, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6012.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. XVIII, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6013.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Am Vereinsregister Bd. XIX, S. 44, Firma „Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 6014.
Friedrich Weinmann in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes mit dem Titel „Vereinsdirektor“ bestellt. Den Vorstandsmitgliedern Carl Herzog und Friedrich Weinmann ist die Vergütung erteilt, je für sich allein die Gehaltszahl zu verteilen und die Firma zu vertreten. Die Beschlüsse des Friedrich Weinmann ist einleuchtend. 59975.
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Färberei Chem. Wascherei **KRAMER 210** Hoflieferant Fabrik Mannheim

Konkursverfahren.

Nr. 5763. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Anton und Sophie, Marie geb. Hovand, Inhaberin des Danntouffensgeschäfts „Wasserkunsthaus“ in Mannheim, ist zur Abnahme der Schuldenrechnung des Verwalters, die Erhebung von Forderungen gegen das Schuldenverzeichnis bei der Verteilung in berücksichtigenden Forderungen und zur Festsetzung der Gläubiger über die nicht verzeichneten Forderungen die Schlichtung bestimmt auf: Mittwoch, 14. Juni 1905, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem Amtsgericht (Bezirksamt), Mannheim, 19. Mai 1905.
Der Gerichtsbesitzer
Großh. Amtsgericht I.
Wach 59954

Zwangsversteigerung.

Nr. 4722. In dem Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuche von Seckenheim im Grundbuche von Seckenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des August Philipp Rohrer in Seckenheim eingetragene nachstehend beschriebene Grundstück am: Mittwoch, 12. Juli 1905, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in Karlsruhe in Seckenheim versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 12. April 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Ansicht der Mittelungen des Grundbuchs sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schuldenverhältnisse, ist jederzeit eingesehen zu werden.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor dem Notar zu angemessen, und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Verteilung des geringsten Überschusses nicht berücksichtigt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Überschusses die Aufhebung oder Einstellung der Versteigerung herbeizuführen, widrigenfalls sie bei der Verteilung des Überschusses an die Stelle des verpfändeten Gegenstandes tritt.
Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:
Grundbuch von Seckenheim, Band 44, Blatt 33, Grundbuchblatt 1.
Vornummer 1, laufende Nummer der Grundstücke im B.-B. 11, Vornummer 1, laufende Nummer der Grundstücke im B.-B. 11, Vornummer 1, laufende Nummer der Grundstücke im B.-B. 11.
Schätzung M. 10,000.—
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Notariat IX als Versteigerungsgericht:
Prennig.

Zwangsversteigerung.

Nr. 4723. In dem Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuche von Seckenheim im Grundbuche von Seckenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des August Philipp Rohrer in Seckenheim eingetragene nachstehend beschriebene Grundstück am: Mittwoch, 12. Juli 1905, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in Karlsruhe in Seckenheim versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 12. April 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Ansicht der Mittelungen des Grundbuchs sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schuldenverhältnisse, ist jederzeit eingesehen zu werden.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor dem Notar zu angemessen, und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Verteilung des geringsten Überschusses nicht berücksichtigt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Überschusses die Aufhebung oder Einstellung der Versteigerung herbeizuführen, widrigenfalls sie bei der Verteilung des Überschusses an die Stelle des verpfändeten Gegenstandes tritt.
Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:
Grundbuch von Seckenheim, Band 44, Blatt 33, Grundbuchblatt 1.
Vornummer 1, laufende Nummer der Grundstücke im B.-B. 11, Vornummer 1, laufende Nummer der Grundstücke im B.-B. 11, Vornummer 1, laufende Nummer der Grundstücke im B.-B. 11.
Schätzung M. 10,000.—
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Notariat IX als Versteigerungsgericht:
Prennig.

Zwangsversteigerung.

Nr. 4724. In dem Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuche von Seckenheim im Grundbuche von Seckenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des August Philipp Rohrer in Seckenheim eingetragene nachstehend beschriebene Grundstück am: Mittwoch, 12. Juli 1905, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in Karlsruhe in Seckenheim versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 12. April 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Ansicht der Mittelungen des Grundbuchs sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schuldenverhältnisse, ist jederzeit eingesehen zu werden.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor dem Notar zu angemessen, und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Verteilung des geringsten Überschusses nicht berücksichtigt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Überschusses die Aufhebung oder Einstellung der Versteigerung herbeizuführen, widrigenfalls sie bei der Verteilung des Überschusses an die Stelle des verpfändeten Gegenstandes tritt.
Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:
Grundbuch von Seckenheim, Band 44, Blatt 33, Grundbuchblatt 1.
Vornummer 1, laufende Nummer der Grundstücke im B.-B. 11, Vornummer 1, laufende Nummer der Grundstücke im B.-B. 11, Vornummer 1, laufende Nummer der Grundstücke im B.-B. 11.
Schätzung M. 10,000.—
Mannheim, den 19. Mai 1905.
Großh. Notariat IX als Versteigerungsgericht:
Prennig.

Zwangsversteigerung.

Nr. 4725. In dem Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuche von Seckenheim im Grundbuche von Seckenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des August Philipp Rohrer in Seckenheim eingetragene nachstehend beschriebene Grundstück am: Mittwoch, 12. Juli 1905, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in Karlsruhe in Seckenheim versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 12. April 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Ansicht der Mittelungen des Grundbuchs sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schuldenverhältnisse, ist jederzeit eingesehen zu werden.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor dem Notar zu angemessen, und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Verteilung des geringsten Überschusses nicht berücksichtigt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufge

zu dem alten Bekannten, der den Waberg vom letzten Sommer wiederzukommen, mit grüßlichem Willen grüßte.

„Nun, da sind wir wieder, allweil famos wachsend“, sagte er und ließ sich die rechte Hand fassen.

„Mit diesem Geschick ging ich weiter, wie ich in die goldenen Wälder, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

einem Baubau, dann reich gefüllt auf den Wagen zu, sie beglückten sich, er selbst ein. Hoff — Hoff, dann ein unbekanntes Gemäch der Straße, es geht weiter.

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

Es stimmt!

Humoresk von W. Zichl. Autorsitzliche Bearbeitung von G. Friebe in Nachdruck verboten.

„Mein lieber Sohn, diesmal gibt's kein Entschließen, denn so günstig trifft nicht zum zweitenmal alles zusammen.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

Interesse, und schließlich sah er einen Jünglingskopf vor sich, der, wie er geradezu freudig. Er konnte einen Laut der Überraschung nicht unterdrücken und zu dem jungen Mädchen aufschauend, sagte er:

„Mein gnädiges Fräulein, darf ich fragen, wer das ist?“

„Sie antwortete nicht gleich. „Weil — ein — ein hoher Herr.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

war, um abzufragen zu können. „Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

„Nun, das grüne Waldland des Harzes kam, woher es kam.“

Im Paradies.

Von E. H. Bremer.

Manuskript überliefert von dem Verfasser von E. H. Bremer.

Manuskript überliefert.

Einmalige Nacht sollte ihre Gefährtin sein. Ein Erben hatte er...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Er war verbannt. So sollte er nun bleiben? Doch hatte er...

Und keine Hand er nicht im Grotte, stiftete das Paradies...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

hien, und der Mühsal der Götter hier erachtete, daß der junge...

Er öffnete die Thür des Schlafzimmers. Unter dem Decken...

Das er nicht mehr, wie man jetzt nicht zu geringe...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Frühling im Schwarzwald.

Erzählung von Hermann E. Bremer.

Manuskript überliefert.

Der Frühling rollt durch alle den jungen Mann, nicht er...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

Das hieße lang, wie könnte man das hieße lang? Man sollte...

